

# Die erste Kabine ist enthüllt

**Grindelwald/Zürich** 100 Tage vor der Eröffnung des Eiger Express stellten die Jungfraubahnen gestern gemeinsam mit dem Seilbahnhersteller Garaventa in der Bahnhofshalle Zürich die neue Seilbahnkabine vor.

**Bruno Petroni**

Weil die Bahnhofshalle in Zürich die einzige solche mit genügend Platz sei, die Präsentation der Eiger Express-Kabinen unbedingt an einem Bahnhof erfolgen sollte und seit letztem Winter in Zürich bereits eine Marketingkampagne laufe, entschieden sich die Jungfraubahnen für den Standort Zürich, um der allerersten Eiger Express-Gondel die weisse Schutzhülle abzustreifen. Eine moderne Seilbahnkabine des ganzen Alpenraums werden muss», blickt Jungfraubahn-CEO Urs Kessler auf die Evaluationsphase zurück. «So sollen die Fahrgäste von jedem der 26 heizbaren Sitzplätzen aus freie Sicht auf die Eignordwand haben, was nun dank der abgerundeten und geheizten Panorafenstern aus kratzfestem Glas auch möglich ist.»

Wifi, Bild- und Tonunterhaltung sollen das Bergbahnerlebnis in der neuen Bergbahn ergänzen. «Ein weiteres Novum ist der Laufrollengenerator – fast ein bisschen vergleichbar mit einem Velodynamo – der quasi als unabhängiges kleines Kraftwerk den elektrischen Strom produziert», ergänzt Arno Inauen, der ebenfalls an der Präsentation anwesende Direktor der Garaventa AG.

Der weltweit in 50 Ländern aktive Innerschweizer Seilbahn-



Arno Inauen (CEO Garaventa, links) und Urs Kessler (CEO Jungfraubahnen) präsentieren in der Bahnhofshalle Zürich mit sichtlichem Stolz eine der 44 Kabinen für den Eiger Express. Foto: Bruno Petroni

**«Wir rechnen damit, Anfang September die erste Gondel losschicken zu können.»**

**Arno Inauen** (CEO Garaventa)

hersteller wurde für den Bau der Eiger Express-Gondeln mit dem Deutschen Red Dot Design Award 2020 ausgezeichnet. «Wir rechnen damit, dass wir Anfang September die erste Gondel vom Terminal Grund aus Richtung Eiger-gletscher losschicken können», sagt Inauen. Danach gebe es noch eine Menge an Einstel-

lungsarbeiten zu erledigen, ehe die Abnahme durch das Bundesamt für Verkehr erfolge.

«Der Baurückstand von sechs Wochen vom Frühling ist längst aufgeholt, so dass wir den Eiger Express als Herzstück der V-Bahn plangemäss am 4. Dezember werden einweihen können», sagt Jungfraubahn-Direktor Urs

**«Zürich hat ab dem 5. Dezember zum Uetliberg noch drei weitere Hausberge mehr dazu.»**

**Urs Kessler** (CEO Jungfraubahn)

Kessler. Die Realisierung der 470 Millionen Franken teuren V-Bahn sei rückblickend eine riesige Herausforderung gewesen.

Ab dem 5. Dezember 2020 bringt die weltweit schwerste je gebaute 3S-Bahn – der Eiger Express – die Gäste in knapp 15 Minuten vom Terminal in Grindelwald Grund zur 1400 Meter höher gelegenen Station Eiger-gletscher – bis zu 2200 Personen pro Stunde. Dort gelangen Besucherinnen und Besucher direkt ins Skigebiet oder steigen im neuen Bahnhof auf die Jungfraubahn mit Ziel Jungfraujoch um.

Aus den urbanen Regionen der Schweiz gelangen die Gäste dank des Eiger Express künftig 47 Minuten schneller in die Jungfrau Ski Region oder auf das Jungfraujoch. «Zürich hat also ab dem 5. Dezember nicht mehr nur den Uetliberg als Hausberg, sondern drei weitere, nämlich Eiger, Mönch und Jungfrau», scherzt Urs Kessler.

Zum Schluss verrät Urs Kessler noch, dass es eigentlich gar nicht 44 Gondeln sein werden, sondern deren 45: «Wir werden noch eine Luxus-VIP-Kabine mit einer integrierten Bar einsetzen, in deren Genuss alle Mitglieder des Platinumclubs kommen werden.» Die Gondel soll die Kabinenummer 88 erhalten – «weil darin acht Personen Platz haben; also zum Beispiel der Gesamtbundesrat mit dem Bundeskanzler Walter Thurnherr», spast Kessler. Zudem stehe die Zahl 8 in China für Glück.

## Warum Wilderswil ein Investitions-Hotspot ist

**Meilenstein** Kanton und Gemeinde, Planer und Baufirmen feierten den Spatenstich für das Hauptlos der Umfahrung Wilderswil.

42 Millionen Franken wird der Kanton Bern für das zentrale Stück der Dorfumfahrung Wilderswil mit dem 568 Meter langen Tunnel verbauen. Und das ist nur ein Teil der Projekte, welche nun innert weniger Jahre in Wilderswil realisiert werden. Von einem «Hotspot von Infrastrukturbauteilen der öffentlichen Hand» sprach Projektleiter Bruno Burkhard anlässlich des Spatenstichs vom Dienstag und rechnete vor: Für das Betriebsgebäude der Gemeinde, für den Hochwasserschutz, für den Direktanschluss der Arbeitszone auf dem Flugplatz und für die Umfahrung verbauen Wilderswil und seine Nachbargemeinden, die Schwellenkorporation Bördeli Süd, Bund und Kanton innert weniger Jahre insgesamt 118 Millionen Franken.

**Viel Geld, viel Nutzen**

«Fei echli chöschtlig», hätte seine Grossmutter wohl gesagt, meinte Regierungsrat Christoph Neuhaus (SVP). «Aber im Verbund haben diese Projekte auch einen grossen Nutzen.» So ist der Direktanschluss zugleich auch der Zubringer zwischen Autobahn und Dorfumfahrung; und der Umfahrungstunnel kann bei einem extremen Hochwasser zugleich auch als Entlastungsstollen genutzt werden.

Angesichts des hohen Nutzens haben Regierungs- und

Grossrat den Kredit für die Umfahrung auch bewilligt – 65 Jahre nachdem die Wilderswiler zum ersten Mal mit dem Wunsch nach einer Umfahrung vorstellig geworden waren. «Damals waren 42'000 Personenwagen im Kanton Bern immatrikuliert; heute sind es gut 540'000.» Auf der Staatsstrasse, die heute noch durchs Dorf führt, kommt es deshalb bei Schönwetter regelmässig zu Staus.

**Reise- und Lebensqualität**

«Man reist ja nicht, um anzukommen, sondern um zu reisen», zitierte Marc Ungerer von der Jungfrau Region Tourismus AG den frühen Jungfrauregion-Reisenden Goethe. Ans Stauerlebnis in Wilderswil habe der Dichter damals allerdings sicher nicht gedacht; deshalb freut sich der Tourismusdirektor, dass die Gäste für Reiseerlebnisse in der Jungfrauregion künftig lang Schlange stehen müssen. Und er hofft, dass die «Strahlkraft» der Umfahrung auch die Lösungssuche für Lauterbrunnens Parkplatzproblem erleuchten möge.

Rundum zufrieden blickt Wilderswils Gemeindepräsidentin Marianna Lehmann in die Zukunft, in der das Dorf dank Umfahrung mit sicheren Schulwegen, befreit von Verkehrslärm und vor Hochwasser geschützt, eine ganz neue Lebensqualität

haben werde. Zuversichtlich ist Wilderswils Gemeindepräsidentin, dass Schule, Anwohner und Projektverantwortliche ihre konstruktive Zusammenarbeit weiterführen. Die Zeichen dafür stehen gut, wurde doch das Hauptlos der gleichen Arbeitsgemeinschaft vergeben, die schon für das Vorlos verantwortlich gewesen war.

**Sicherheit und Vorbilder**

In der ARGE Umfahrung Wilderswil haben sich 14 Firmen zusammengeschlossen, die nun den Tagbautunnel in der für die Umgebung schonenden Deckbauweise vorantreiben (wir berichteten).

Dabei brauche es eine Tunnelöffnung und andere Sicherheitsmassnahmen wie beim Tunnelbau unter Tag, erklärte Bauleiter Nils Gertsch. Zudem werde man ein besonderes Auge auf die Arbeit mit den grossen Maschinen haben, die neben den bis zu 50 Fachkräften auf der Baustelle zum Einsatz kommen – zumal Sichtverhältnisse und Bewegungsfreiheit unter dem Betondeckel eingeschränkt sind.

Die Festansprachen schlossen denn auch alle mit dem Wunsch, dass die Bauarbeiten weiterhin unfallfrei vorankommen. Die Bevölkerung und vor allem auch Schulklassen ermunterte Bau- und Verkehrsdirektor Neuhaus, an Baustellenführungen teilzu-



Zehn Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse der Schule Wilderswil stehen (S)Pate beim Spatenstich zur Umfahrung Wilderswil. Dahinter (von links): Marc Ungerer, Geschäftsführer Jungfrau Region Tourismus AG, Projektleiter Bruno Burkhard, Kreisoberingenieur Markus Wyss, Marianna Lehmann, Gemeindepräsidentin von Wilderswil, Regierungsrat Christoph Neuhaus, Bau- und Verkehrsdirektor, sowie Gesamtleiter Beat Aeschbacher. Fotos: Hans Peter Roth

nehmen. «Denn wir brauchen mehr Nachwuchs in den Bauberufen.»

An der neunten Klasse der Schule Wilderswil, die den Spatenstich vornahm, soll es nicht fehlen, haben sich doch einige Schüler schon für Lehren als Strassenbauer, Baumaschinenmechaniker und Metallbauer verpflichtet.

**Sibylle Hunziker**



Der gestrige Spatenstich zur Umfahrung von Wilderswil stiess auf reges Interesse.